

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

68 (9.3.1931) Sport Turnen Spiel

Sport Zuerne Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 9. März 1931

176. Jahrgang. Nr. 68

Trainingspiel der Internationalen in Karlsruhe

Fußball vom Sonntag.

Ein ereignisreicher Sonntag.

Runde der Meister:

Union Bödingen — F.A. Pirmasens 3:4 (1:1)
 S.B. Waldhof — Eintracht Frankfurt 2:1 (1:1)
 Karlsruher F.V. — Bayern München 2:0 (0:0)
 Sp.Ba. Fürtch — Borussia Worms 4:1 (1:1)

Trostrunde Nordwest:

S.B. Wiesbaden — Phönix Ludwigsb. 0:2 (0:0)
 Union Niederrad — Rotw. Frankfurt 3:3 (1:2)
 S.B. Neu-Isenburg — F.V. Saarbrücken 1:0 (1:0)
 S.B. Neckarau — F.C. Idar 5:1 (3:1)

Trostrunde Südost:

München 1890 — F.M. Fürtch 5:2 (1:2)
 F.C. Nürnberg — Phönix Karlsruhe 5:0 (2:0)
 F.B. Raftatt — Schwaben Augsburg 2:4 (1:1)

Am gestrigen Sonntag herrschte im Fußballlager wieder Hochbetrieb. Die Gruppe Rhein hat überraschenderweise diesmal zu zwei Siegen. Im ersten Falle war es der Rheinmeister, der den Süddeutschen Meister Kar und sicher mit 2:1 besiegte, im anderen der S.B. Neckarau, der F.C. Idar einwandfrei mit 5:1 abfertigte.

In der Runde der Meister gelang dem Saarmeister F.A. Pirmasens ein knapper aber sicherer Sieg gegen Würtembergs Meister Union Bödingen. Im Mannheimer Stadion mußte sich Eintracht Frankfurt eine 1:2-Niederlage durch den Rheinmeister gefallen lassen. Der Karlsruher F.V. kam durch einen schönen Sieg über Bayern München mit 2:0 von der 6. auf die 5. Tabellenstelle, während die Sp.Ba. Fürtch Borussia Worms mit der verhältnismäßig niedrigen Torzahl von 4:1 besiegte.

Tabelle der Meister:

Spiele	Tore	Punkte	
Sp.Ba. Fürtch	8	28:9	15:1
Eintracht Frankfurt	7	22:13	10:4
Bayern München	7	27:13	9:5
S.B. Waldhof	8	19:16	9:7
Karlsruher F.V.	7	18:14	7:7
Union Bödingen	8	17:30	5:11
F.A. Pirmasens	8	15:30	3:13
Borussia Worms	7	12:30	2:12

In der Trostrunde Nordwest errang der Tabellenführer S.B. Neu-Isenburg einen weiteren Sieg, diesmal über den Tabellenzweiten F.V. Saarbrücken mit 1:0. Phönix Ludwigsb. sicherte sich durch einen 2:0-Erfolg über S.B. Wiesbaden den 3. Tabellenplatz. Union Niederrad und Rotw. Frankfurt teilten sich mit 3:3 die Punkte. Der Rheindritter S.B. Neckarau kam endlich auf eigenem Platz zu einem Sieg, und zwar mit 5:1 über den F.C. Idar.

In der Trostrunde Südost fiel das Resultat Kickers Stuttgart gegen F.C. Forstheim einem heftigen Schneesturm zum Opfer.

Tabelle Südost:

Spiele	Tore	Punkte	
München 00	8	45:15	14:2
F.C. Forstheim	8	20:16	13:3
F.C. Nürnberg	9	35:9	13:5
Schwaben Augsburg	9	32:26	12:6
Stuttgarter Kickers	7	20:15	8:6
Phönix Karlsruhe	8	5:35	2:14
F.B. Raftatt	7	8:34	1:13
F.M. Fürtch	8	11:36	1:15

Neue Amateur-Vorzeiger.

Ueberraschungen bei den Süddeutschen Meisterschaften in Mannheim.

Die Endkämpfe um die Süddeutschen Meisterschaften, die am Sonntagabend im Gopinghaus zu Mannheim durchgeführt wurden, waren in sportlicher Hinsicht gegenüber den Vorkämpfen um eine Klasse besser. Vor etwa 600 Zuschauern kamen die Kämpfe reibungslos zur Abwicklung. Ueberraschungen gab es in der Fliegengewicht- und Schwergewichtsklasse, wobei der Titelhalter des Fliegengewichtes, Wilsler-Mannheim, sehr knapp gegen den Mannmeister Baum-Frankfurt und der langjährige Meister Krimmel-Mannheim im Schwergewicht seinen Meistertitel dem in Hochform befindlichen Frankfurter Kiliau gegen Käßler-Stuttgart, der auf Grund seiner besseren Technik zu Meisterehren hätte kommen müssen.

Fliegengewicht: Wilsler 08 Mannh. — Baum-Frankf. Baum erhielt auf Grund größeren Stehvermögens und genaueren Körperbauern einen Punktsieg zugesprochen. Meister Baum.

Schwergewicht: Der Titelhalter Krimmel-Mannh. wurde von Thies 08 Mannheim hoch nach Punkten abgefertigt. Sieger und Meister Thies.

Im nationalen Kampf unterlag Huber Knapp nach Punkten.

Federgewicht: Käßler-F.S.B. Stuttgart — Kiliau-F.S.B. Frankfurt. Nach einseitigem Kampfe wird Käßler knapper Punktsieger und Meister.

Leichtgewicht: Endreß-F.S.B. Stuttgart hatte gegen Häcker 08 Mannheim wenig zu befehlen. Ueberlegener Sieger und Meister Häcker.

Mittelgewicht: Der Mainbezirksmeister Meul-F.S.B. Frankfurt besiegte Hermann-F.S.B. Stuttgart auf Grund überlegener 3. Runde.

Schwergewicht: Als Ersatz für den verletzten Huber-F.S.B. Stuttgart kämpfte Dachenberger-Wiesbaden gegen den Verteidiger des Titels, Bernhöfer-F.S.B. Stuttgart. Der Kampfsiege zwang seinen Gegner bereits in der ersten Runde zur Aufgabe.

Halbschwergewicht: Maier-Singen kampflöser Meister, da die übrigen Bezirke keine Gegner stellten.

Schwergewicht: Der Titelhalter Krimmel-Mannh. wurde von Thies 08 Mannheim hoch nach Punkten abgefertigt. Sieger und Meister Thies.

Das Jugendheim Wilhelmshöhe ist bekanntlich a. St. Sammelplatz der deutschen Internationalen, die für die deutsche Ländermannschaft gegen Frankreich in Betrach kommen. Die Internationalen von Bayern München, Welfer, Hartinger, Bergmaier und V. Hoffmann sind bereits gestern in Wilhelmshöhe eingetroffen, ebenso Reichstrainer Nera, der unterstützt von Geo Brechenmacher und den Sportlehrern Reim, Lochner und Schmidt das Training leiten und die Auswahl der Mannschaft treffen wird. Die endgültige Mannschaft wird auf Grund des Trainings und eines Auswahlspieles festgesetzt, das am kommenden Mittwoch,

nachmittags 4 Uhr auf dem K.F.V.-Platz stattfinden wird. Die Karlsruher Sportgemeinde erhält also Gelegenheit, Deutschlands beste Spieler in einem hochinteressanten Trainingspiel zu sehen. An dem Spiel werden sich folgende Spieler beteiligen: Arch, Schütz, Stubb, Mantel (Frankfurt), Welfer, Hartinger, Bergmaier, Ludwig Hoffmann und Lochner (München), Leinberger (Fürtch), Mühlberg (Nagels), Hoffmann (Benzach), Ludwig (Kiel), Burthardt (Brügglingen), Kund (Nürnberg), R. Hoffmann und Müller (Dresden). Zur Auffüllung der Mannschaften dürften einige weitere repräsentative Spieler Verwendung finden.

K.F.V. in Hochform.

Bayern München in glänzendem Spiel 2:0 geschlagen.

Bayern München ist einer der glänzendsten Namen im deutschen Fußball. Man schätzt an dieser Mannschaft vor allem das hohe technische Können und die absolute Fairness; darüber hinaus verbindet mancherlei gemeinsame Erinnerungen den K.F.V. und den südbayerischen Meister. So kam es, daß trotz der zwei anderen großen Sportveranstaltungen, die dieser ereignisreiche Sonntag der Landeshauptstadt brachte, der K.F.V.-Platz einen sehr guten Besuch aufwies, und sieben tausend mögen es gewesen sein. Das Spielfeld war vom Schnee bedeckt, vor den Toren glatt, sonst aber in guter Verfassung, als der Unparteiische den Mannschaften

Bayern: Lehler
 Hartinger Kutterer
 Wagner Goldbrunner Nagelschmitz
 Welfer Krumm Pöttinger Schmid Bergmaier
 Daferner Siccard Vanger Kastner Keller
 Nagel Finneisen Lange
 Trauth Huber
 Stadler

K.F.V.: den Ball freigab.

K.F.V. sichtlich in vorzüglicher Spiellaune, beginnt sofort mit scharfen Flügelangriffen, die aber an der aufmerksamen und schlagfertigen Bayernverteidigung scheitern. Auf der Gegenseite sind es ebenfalls die Flügel, die mehrfach in Schutzposition gelangen, doch geht der allzu schlüpfrige Ball stets daneben oder darüber. Ausschlaggebende Situationen sehen die Stürmer auf dem glatten Boden machlos, der Barentortwart bekommt Arbeit, Flachschüsse und Nachschüsse macht er mit Glück und Geschick unschädlich. Daferner vergibt freitendend eine tödliche Saade, unter wechselnden Angriffen geht es bei leichter Ueberlegenheit der Einheimischen, die die einzige Ecke erzielen, torlos in die Pause.

Der stürmisch begrißte K.F.V. bleibt nach Wiederansatz weiter vorne, ein Kastnerschuh geht daneben, auch Daferner findet das Tor nicht, auf der Gegenseite rettet Stadler aus einem Gedränge. Dann kößt Kutterer auf der Linie einen Ball heraus, den viele schon als Tor sahen, das Publikum wird nervös. Einen wunderbaren Flügelangriff Daferners mit Flanke zu Keller und Kastnerschuh macht der Barentortwart brav vorwärts zuhinde. Endlich, nach vielen guten aber erfolglosen Angriffen beider Stürmerreihen kommt K.F.V. unter dem Jubel der Massen in der 70. Minute zum Führungstor.

Ein scharfer Schuh Kastners entleitet dem Torwart, Daferner legt nach und drückt das Leder ein!

Bayern geht jetzt zu stürmischen Angriffen über, Welfer schießt nach einer Einklänke hoch darüber, auf der anderen Seite geht ein Bombenfrakstoh Nagels ins Aus. Eckbälle bleiben auf beiden Seiten ungenützt, Bayern drängt, Stadler hält eine scharfen Schuh und nimmt gleich darauf Pöttinger den Ball von den Füßen. Der Ausgleich hängt in der Luft, aber plötzlich macht K.F.V. sich aus der Umklammerung frei, geht zum Gegenangriff vor, wieder rettet Kutterer auf der Linie, wieder schießt der Ball im Tor, dann aber: eine prächtige Kellerflanke erwischt im Gedränge Siccard und schießt unhaltbar ein. 2:0 in der vorletzten Minute, der Sieg ist gesichert. Letzte Angriffe der Gäste, dann pfeift der Schiedsrichter. Bayern ist geschlagen!

Das schöne und erfreuliche an diesem K.F.V.-Sieg ist, daß er vollkommen verdient errungen wurde.

die einwandfrei bessere Mannschaft hat gewonnen.

Mit einem unwiderstehlichen Elan kämpfte die ganze Elf, alle Register der Technik und Taktik wurden gezogen. Es war eine Freude, diese Mannschaft kämpfen und siegen zu sehen. Glänzend die Verteidigung, Stadler sicher und gewandt, Trauth energisch und flink, Huber blendend in Stellung und Abschlagen, vielleicht der beste Mann auf dem Platz. Die Käufer ließen den gefährlichen Bayernsturm nie zur Entlastung kommen, vor allem Finneisen schaffte unermüdbar. Der Sturm paßte sich dem schwierigen Boden ausgezeichnet an, trieb schnelles Flügelspiel, stelle Innenvorlagen und schoß, so gut es bei dem glatten Boden ging. Keller war ausgezeichnet, Daferner machte der Boden mehr zu schaffen, im Innesturm waren Kastner und Vanger die treibenden Kräfte, Siccard stets gefährlich. Es ist ein Jammer, daß der badische Meister nicht immer so spielt.

Die Bayern waren keineswegs schlecht, sie hatten eine blendende Verteidigung, Kutterer sehr energisch (manchmal vielleicht etwas zu energisch), Hartinger ein Standaß von Format). Bei den Käufern war Nagelschmitz sehr gut, vor allem technisch eine Klasse für sich. Goldbrunner ließ in Punkte Aufbau manche Wünsche offen, er hatte allerdings mit dem K.F.V.-Sturm genug zu tun. Im Sturm überragte Welfer, der aber bei Trauth trotz glänzender Käufe kein Glück hatte, der linke Flügel mit Veramaler und dem Durchreißer Schmid fand in Huber und Lange starken Widerstand; die Kette im Bayernsturm war unbedingte Pöttinger. Es ist nichts mehr mit Deutschlands internationalen Stürmführer, er ist zu weich, immer noch ein großer Köhner, aber, zumindest geübt, kein Mann, der seinen Sturm zu Erfolgen führen kann. Der große Fehler der Bayern war ihr Verfehlen auf den Frontalangriff, man sah einige wunderschöne Kombinationszüge, aber der Boden war dazu zu schwer und unsicher. Die Angriffstaktik des K.F.V. hatte das reich erfährt, bei den Bayern blieb es bei Anfängen zu erfolgreichem Durchbruchspiel, die einzelnen Leute fanden oft ohne Unerkennung allein auf weiter Flur. Und mit Einzelaktionen, mochten sie noch so blendend sein, ließ sich gegen die in Hochform stehende K.F.V.-Verteidigung eben nichts machen.

Es war ein wunderbares flottes Spiel, das dem ausgezeichneten Schiedsrichter... (er wußt möglichst wenig, die beiden ansehenden Tore mag er wohl anders gesehen haben) keine große Mühe machte. Und das mal wieder eine große Brevoandata für den Fußballsport bedeutete. Reichstrainer Nera und Dr. Maier sahen auf der Tribüne. Ob sie von ihren Länderspielerpartnern völlig überzeugt waren, sei dahingestellt. Auf jeden Fall dürften sie den Eindruck gewonnen haben, daß auch in Karlsruhe ein ganz guter Fußball gespielt wird.

Ausflug auf dem Feldberg.

Internationale Osterrispringen.

Die Große Internationale WinterSportveranstaltung auf dem Feldberg nahm ihren Anfang mit dem Internationalen

Alpinen Abfahrtslauf

der Skizunft Feldberg am Herzogenhorn. Trotz des nicht gerade sehr günstigen Wetters hatten sich 186 Läufer am Start eingefunden. Auch das Publikum war heute schon stark vertreten. Die Läufe gingen bei zwei bis drei Grad Kälte und leichtem Schneefall vor sich. Der Schnee selbst war verharzt. Die Strecke war etwas länger als im Vorjahre und betrug etwa 2,7 Kilometer mit 500 Meter Gefälle. Der Start lag auf dem Gipfel des Herzogenhorn (ca. 1400 Meter). Steil führte die Strecke in den Wächterfelsen des Herzogenhorns, durchließ einige scharfe Kurven bildende Tore, dann in langer Schichtrede durch Wald, Schneisen und Kurven wechselten rasch, und über kurze Gänge ins Tal über Meuzenschwand zum Ziel. Trotz der ungün-



Der Schlesier Heinz Ermel siegte gestern auf dem Feldberg in der Kombination von Abfahrtslauf und Osterrispringen.

stigen Vorbereitungen auf der verlängerten Strecke konnten kürzere Zeiten erzielt werden als im Vorjahre. Die stark favorisierten Arlberger, die den Lauf das letzte Jahr ganz unter sich ausmachen konnten, und die ersten fünf Plätze belegten, mußten den ersten Platz dem ausgezeichneten Freiburger Läufer Max Pahl vom Akademischen Skiclub Freiburg überlassen, der die Strecke in 2,35 Minuten durchließ. Zweiter wurde der schlesische Meister Heinz Ermel-Krummhölzl in 2,55 Minuten. Audi Mail vom S.C. Arlberg konnte erst den dritten Platz in 3,15 Min. belegen. Sehr gut liefen von den Schwarzwäldern Vetter vom A.S.C. Freiburg in 4,07 Min. Von den Damen wurde Christl Granz von S.C. Freiburg in 5,38 Min. Siegerin. Die frühere Damenweltmeisterin im Eiskunstlauf Germa Jaroh-Szabo vom S.C. Arlberg belegte mit 7 Min. den dritten Platz. Den Wanderpreis des Fürsten von Fürstberg für den besten Einzellaufer (Titelverteidiger Jöger S.C. Arlberg) erhielt Max Pahl-Freiburg, der Wanderpreis der Skizunft Feldberg für die beste Mannschaft verblieb beim S.C. Arlberg, den Wanderpreis der Gemeinde Meuzenschwand für die beste Schwarzwälder Mannschaft mußte der S.S.V. Freiburg an den A.S.C. Freiburg abgeben.

Die zweite der Internationalen Veranstaltungen auf dem Feldberg,

das Osterrispringen

der Ortsgruppe Freiburg des Skiclubs Schwarzwald, sah trotz der nicht gerade günstigen Witterung — es schneite bei mehreren Grad Kälte lustig weiter — gegen 9000 Zuschauer an der Max Gagn-Schanze. Rund 100 Springer fanden sich am Anlauf ein. Sieger wurde der Vorweger Kobberhadi mit der Note 226,3 und Sprüngen von 40 1/2 und 41 1/2 Metern vor dem dreimaligen Sieger der letzten Veranstaltungen, Walter Glah-Klingenthal, der für zwei Sprünge von 40 und 40 1/2 Metern die Note 226,2 erhielt. In der scharfen Konkurrenz sicherte sich Erich Koenigle-Oberkirch mit der Note 224,1 und Sprüngen von zweimal 40 1/2 Metern den dritten Platz, der Vorweger Kiehl mit der Note 220,9 den vierten und der Deutsche

Weiter Gustl Müller, Baurischzell den fünften, sowie der schlesische Ermel den sechsten Platz. Von den Schwarzwäldern war Karl Menger-St. Blasien der Beste mit dem 14. Platz, 15. wurde Hermann-Neuhadt, 16. Post-St. Blasien. Die Klasse II machten die Schwarzwälder in den ersten sieben Plätzen vollkommen unter sich aus: Dergell, St. Georgen, Birsbrunn, Dintergarten, Hdr-Lodman, Bruno Koch-S.S.B., Freiburg belegten die ersten vier Plätze. Die Schweizer Gäste enttäuschten. Sie waren an sich nicht stark vertreten, nur Prager-Davos konnte sich in der ersten Klasse als erster durchsetzen, seine anderen Landsleute schieden wegen gestürzter oder zu kurzer Sprünge aus. Günstig schnitten die Vogeleute ab. Döllebeck-Strasbourg sicherte sich in der Klasse I den neunten Platz, Bischoff-Strasbourg in der Altersklasse I den ersten Platz. Ganz vorzügliche Leistungen boten die Schwarzwälder Jungmannen Pfaff-Hintergarten, Wecker-Neuhadt, Ringwaldt-S.C. Freiburg usw. Sie mußten jedoch den ersten Platz an Dinkel-Dehner abgeben. In der

Kombination des Abfahrtslaufes und des Skispringens
wurde Sieger der Schiefer Ermel, zweiter Rudi Matt vom S.C. Arlberg, dritter Walter Graf Almoenthal. Die Schwarzwälder konnten erst den achten bzw. neunten Platz belegen durch Hdr-Lodman und Bruno Koch vom S.S.B. Freiburg.

In der Konkurrenz sprang der Sieger Koberstadt-Norwegen den weitesten Sprung des Tages mit 42,5 Metern. Dem früheren langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Skiverbandes, Professor Koblhepp, wurde das Goldene Stif des Verbandes verliehen.

Sport in Kürze.

Aus Amerika werden wieder zwei neue Weltrekorde im Schwimmen gemeldet, allerdings über Strecken, die in der offiziellen Weltrekordliste nicht geführt werden. In Caracas (Neu-York) stellte der Student Joe Kohl von der dortigen Universität über 500 Yards Rücken schwimmen mit 6:48,4 und über eine halbe englische Meile (804 Meter) mit 12:35,5 neue Bestleistungen auf.

Vor Antritt der Seimreise absolvieren die kanadischen Eiskunstläufer der Universität Manitoba noch einige Wettspiele in England. Zu ihrem ersten Treffen auf dem Inseersee fanden die Kanadier im Eispaß von Brighthelmston bei London einer englischen Nationalmannschaft, der u. a. Sexton, Madensie, Melland, Grace und Hancock angehörten, gegenüber. Die Kanadier waren durchweg überlegen und siegten hoch mit 7:0 (2:0, 3:0, 2:0) Toren.

Der Namensstreit der Automobilclubs D.A.C. und A.D.M.C. ist nunmehr beendet. Der Deutsche Automobilklub beschloß auf seiner Hauptversammlung in Leipzig, mit Rücksicht auf die gerichtliche Entscheidung seinen Namen in „Deutscher Reichs-Auto-Club“ abzuändern.

Nach sechswöchiger Spielpause mußten die deutschen Badmintonspieler einen Länderkampf gegen Holland absolvieren, der infolge der mangelnden Übung der Deutschen nur 2:2 endete. Wohl führte die deutsche Mannschaft in Leipzig ein recht gutes Spiel vor, aber nur in den ersten 20 Minuten. Bis dahin stand das Treffen auch 2:0 zugunsten der Deutschen. Noch vor der Pause holte Holland ein Tor auf und dominierte nach Seitenwechsel. Der Ausgleich fiel schon in der 18. Minute.

Der nächste Gegner Deutschlands im Länderkampf nach dem Hollandspiel in Leipzig, Frankreich, konnte sich am Samstag in Brüssel gegen die belgische Nationalmannschaft nicht erfolgreich durchsetzen. Die recht spielfertigen Belgier schlugen die Franzosen knapp mit 8:2 (3:1).

Einem überraschenden Ausgang nahm am Sonntag der in Frankfurt a. M. ausgetragene Rugbykampf zwischen den Auswahlmannschaften von Süd- und Mitteldeutschland. Die sehr eifrig spielende mitteldeutsche Mannschaft blieb über die starke süddeutsche Mannschaft mit 5:3 (5:0) siegreich.

Bei sieben Grad Kälte und ausgezeichneten Schneeverhältnissen wurden die Wettbewerbe um die norwegische Eiskunstlaufmeisterschaft in Hamar am Samstag mit dem 17. Am-Langlauf fortgesetzt. In Abwesenheit von Grötnumsbrøten lief Arne Ruskfalden unter den mehr als hundert Teilnehmern in 1:16:58 Sid. einen leichten Sieg gegen Kristian Hodde (1:17:03 Sid.) heraus, dem Sieger des 30 Km-Laufes.

Der deutsche Schwergewichtler Ernst Gähring konnte am Samstag in Brooklyn keine Siegesserie in amerikanischen Ringen fortsetzen. Obwohl körperlich und an Gewicht bedeutend im Nachteil, schlug er den riesigen Iren Pat Hebbmond über sechs Runden glatt nach Punkten.

Die deutsche Ringermannschaft für die Europameisterschaften in Prag steht nunmehr nach den Entscheidungen im Vorkampf fest und legt sich vom Samstagabend an aufwärts wie folgt zusammen: Lenzi, Geering, Sperling, Model, Krämer, Bogedus und Gehring.

Der Sprungwettbewerb auf der Geising-Bergschau, die Abschlusssveranstaltung im Ostergebirge, ging am Sonntag unter den denkbar besten Voraussetzungen von statten. Das Ergebnis war die außerordentliche Verbesserung des Schanzenspringers von 28 Metern auf 45 Meter, die der Sieger, Norddeutschlands Meister Niels Abel, Berlin, zweimal durchlief und auch von dem Jungmannen Otto Warq aus Nischberg einmal erreicht wurde.

Im anverkauften Dresdener Albert-Theater fanden sich am Sonntag die Kunstturner von Dresden, Leipzig und Chemnitz zum achten Male im Städtelkampf gegenüber. Die beste Gesamtleistung bot die Leipziger Mannschaft, die mit

2181 Punkten vor Dresden mit 2085 und Chemnitz mit 2078 Punkten den Sieg errang. — Die besten Einzelturner waren Krüßsch-Leipzig 200 Punkte, Klein-Leipzig 287 Punkte und Polmar-Chemnitz 283 Punkte.

Der Schlußtag des Dorimunder Reittourneurs brachte den Veranstalter ein ansehnliches Gagné. Im Mittelpunkt des Programms stand der Große Preis der Ställe und die schwere Dressurprüfung, die dem Olympiasieger „Draufgänger“ nach langer Zeit wieder einmal zu einem verdienten Erfolge vor „Arms“ und „Fels“ verhalf. Prächtiges Material wurde im Preis der Ställe vorgeführt. Die Goldene Schleife erhielten hier die vereinten Ställe Wolf und Windesheim.

Das Neuyorker Sechstagerrennen fand am Samstag mit dem Siege der Franzosen Retourneur Guimbretière (4285 680 Km.) mit 867 Punkten vor Pinari Broccardo, denen eine Runde zurück Nicht-Grimm folgten, seinen Abschluß.

Im Dresdener Sechstagerrennen siegte die Mannschaft Niet von Kampen / Rieger vor Schön / Finckenburg und Frey / Reiner. Es wurden 8893 Km. zurückgelegt.

Jubiläums-Schwimmen des Schwimmvereins „Neptun“.

Hervorragende Leistungen. — Knappe Entscheidungen. — Göppingen 04 in Front. — Fünf Karlsruher Siege.

Endlich scheint auch dem Karlsruher Schwimmverein die ihm gebührende Würdigung zu Teil zu werden. 500 Zuschauer — ein Rekord für Karlsruhe — umsäumen Galerie und Balustrade des Bierordbads, um den Jubiläumswettkämpfen des in letzter Zeit so rasch zur deutschen Spitzenklasse aufgerückten Schwimmvereins „Neptun“ beizuwohnen. Nun hat es sich deutlich gezeigt, daß der einheimische Schwimmverein sein altes Stammespublikum wiedergewonnen hat, und das wird ein weiterer Ansporn sein zu neuen Taten, die ihn in den letzten Jahren verblähten Ruf der badischen Schwimmport-Metropole wieder aufzufrischen.

Nachdem morgens die Vorkämpfe im Ausschlagrennen stattgefunden hatten, begannen nachmittags die Rennen, eingeleitet durch eine Ansprache des „Neptun“-Vorstandes Pulvermüller, in der er besonders die Verdienste der Karlsruher Bäderverwaltung um den Karlsruher Schwimmport hervorhob. Dann begannen die Kämpfe:

Herren-Krausstaffel 3mal 100 Meter (Kl. 2a): Sieger: „Neptun“ — Karlsruhe (Mannschaft: Diehl, Fuchs, Kühle) in 3:30 Min. 2. 1. Frankfurter S.C. 3:30,2 Min. 3. S.B. Bayern 07 Nürnberg 3:31.

Herrenbrustschwimmen 200 Meter (Klasse 1a): Sieger: Paul Schwarz — Göppingen 04 in 2:51,6 Min. 2. Oskar Bunnich, „Neptun“ — Karlsruhe 2:54,6 Min. Dieser Kampf, dem vielleicht die ganze deutsche Schwimmwelt mit großem Interesse entgegen sah, setzte den ersten Höhepunkt der Veranstaltung. Schon längst hat man in Bunnich den einzigen ernsten Gegner des „Erben Rademachers“ in Süddeutschland erkannt, und noch jedes Zusammentreffen der beiden großen Wale bringt einen Kampf, bei dem jedem Beobachter das Herz im Leibe laßt. Und so war es auch gestern. Bei 100 Meter liegen beide nahezu gleich, von da ab holt der Göppinger immer wieder durch seine phänomenale Wendetechnik einen Vorsprung, den Bunnich aber schwimmerisch wieder aufholt. Dadurch ist er natürlich gegen Schluß stark ermüdet, so daß er dem blendenden Spurt des Meisters nicht mehr beizukommen vermochte. Trotzdem fiel seine Niederlage mit etwa drei Metern sehr knapp aus. Mit dieser Zeit von 2:54,6 Min. hat Bunnich die bisher beste Zeit seines Lebens erzielt. Dasselbe Rennen in der Klasse 1b sicherte sich der Mannheimer Student.

Herrenjugendbrustschwimmen 3mal 100 Meter Klasse 1: Sieger: S.B. Göppingen 04 in 3:31,7 Min. (Schäfer, Langbein, Müller). 2. „Neptun“-Karlsruhe in 3:30,4 Min. (Kloß, Schäfer, Brunkhorst).

Damen-Krausschwimmen 100 Meter, Klasse 1b: Siegerin: Irl Jipfe, Karlsruher Schwimmverein v. 1899, 1:22,2 Min.; 2. Maria Djann, Jungdeutschland Darmstadt, 1:25,4 Min.; 3. E. Pfau-Göppingen 04, 1:28,8 Min. Schon nach 50 Metern erlitt die junge Karlsruherin Jipfe ihren Gegnern auf und davon und siegte nach Gefallen in vielversprechender Zeit, mit der sie nur noch vier Sekunden hinter der deutschen Spitzengruppe steht.

Herrenbrustschwimmen, 3 mal 100 Meter, Klasse 2a: Sieger: Karlsruher Schwimmverein von 1899 in 4:16,8 Min. (Mannschaft: Brehm, Kuhn, Doll); 2. „Nitar“-Heidelberg, 4:18,2 Min.; 3. „Neptun“-Karlsruhe, 4:24,4 Min. In dieser Staffel führte der A.S.V. 99 seinen zweiten Sieg, dem besonders infolge große Anerkennung gebührt, als er nahezu im Alleingang erzielt wurde. Der Durchbruch mit 1:25,6 Min. ist für Klasse 2a ganz hervorragend.

Herren-Krausschwimmen, 200 Meter, Klasse 1a: Sieger: Diebold „Nitar“ Heidelberg, 2:28,8 Min.; 2. Rederer-Sparta Ulm, 2:30 Min. Dasselbe Rennen, Klasse 1b: Sieger: Erwin Rinderspacher - S.V. S. München, 2:28,4 Min.; 2. Freier-Schwimmerbund Heilbronn, 2:31,2 Min.; 3. Geier-Bayern 07 Nürnberg, 2:36,5 Min. Das Auffallende am Ergebnis dieses Rennens, das besonders in der 1a-Klasse ein scharfes Duell brachte, ist die bessere Zeit des Siegers in der Klasse 1b.

Herren-Krausschwimmen, 6 mal 100 Meter, Klasse 1a: Sieger: Göppingen 04 (Klein, Frankenhäuser, Reitel, Salz, Schwarz, Böge) in 7:28,2 Min.; 2. S.B. „Neptun“ Karlsruhe (Mayer, Diehl, Kausch, Fuchs, Bunnich, Rißhaupt), 7:30,6 Min. Eines der schönsten, abwechslungsreichsten und härtesten Rennen, die in Karlsruhe je erlebt

Spiele der Kreisliga.

Frankonia-Nüppurr 2:3.

Gleich zu Beginn des Spieles schafft Nüppurr vor dem Tor der Gäste eine gefährliche Situation, doch Rösch wehrt hervorragend. Nach 20 Minuten Spielzeit verschudet Nüppurr einen Straßstoß, der von Vogel unhalbtbar aus zirka 18 Meter zum Führungstreffer einzuwickeln wird. In der Folgezeit hat Frankonia etwas mehr vom Spiel und Bloß kann nach schönem Dreimännerpiel das zweite Tor erzielen. Nun rafft sich Nüppurr auf, der Angriff wird von dem linken Frankoniaverteidiger abgewehrt der Nüppurrer Stürmer kommt im Strafraum zu Fall, was von dem Schiedsrichter mit einem 11 Meter-Ball geahndet wird, welcher Nüppurr den ersten Treffer einbringt. In der zweiten Spielhälfte hat Frankonia bedeutend nachgelassen. Die Käuereiche hat die Verbindung mit dem Sturm verloren. Nüppurr drängt hart und ist nun die bessere Mannschaft. In der Bedrängnis fabriziert der linke Käuere der Frankonia ein Eigentor und so steht die Partie 2:2. Bald darauf reißt

Nüppurr durch Fernschuß die Führung an sich, den Rösch bei verwehrt Stellung passieren lassen muß. Die Schwarz-Grünen spielen noch einige Ausgleichsmöglichkeiten heraus, kommen aber zu keinem Erfolg. Der Schiedsrichter war gut, aber entschieden in manchen Entscheidungen zu fleinlich.

Mühlburg-Daxlanden 2:2.

Dieses Spiel, für den Platzbesitzer von ausfallgebender Bedeutung, stand unter einem sehr schwachen Schiedsrichter. Mühlburgs Anstoß wird abgefangen. Einige flüchtige Momente gibt es bald für die Dintermannschaft des Platzbesitzers zu übersehen. Daxlanden hat einen unüberwindlichen Zug auf's Tor, der dem Platzbesitzer manchesmal Kopfzerbrechen macht. Ein Straßstoß für Daxlanden wird dann auch prompt zum Führungstreffer verwandelt. Nun in der Folge beherrscht Daxlanden noch einige Zeit das Feld, bis sich endlich nach vierstündiger Spielauer der Platzbesitzer ins Spiel einleitet hat. In der 17. Minute stellt Moser noch elegantem Durchlauf auf 1:1. Das Spiel ist ausgeglichen. Beide Mannschaften kämpften um weitere Erfolge, die aber von den Dintermannschaften durch gute Verteidigung aufgehalten werden. Ein feines Paßspiel bringt in der 44. Minute durch Moser den Führungstreffer für den Platzbesitzer. Schon nach weiteren fünf Minuten lenkt Naag zum dritten Treffer ein. Mit diesem Stand wurden die Seiten gewechselt. Nach Seitenwechsel kommt Daxlanden gleich zu einem billigen Erfolg. Rösch läßt den aufgenommenen Ball aus der Hand gleiten, ein Gästeplayer drückt ihn in die Maschen. Daxlanden hat wieder mehr vom Spiel und drängt längere Zeit Mühlburg in die Verteidigung. In der 60. Minute kommt Mühlburg gut durch, Naag schießt anhaltbar ein, der Unparteiische aber gibt anstatt Tor — Hände. Es bleibt bei 2:2.

Berghausen—S.C. Baden

ist wegen Unspielbarkeit des Platzes ausgefallen.

Beiertheim—Durlach 2:0.

Beiertheim hat gestern wieder einmal seine Anhänger mit einem einwandfrei erfochtenen Sieg beglücken können. Durlach hatte vor der Pause die besseren und zahlreicheren Torangelegenheiten, die aber durch die hart zutragende Schußschwäche nicht zu Erfolgen führten. In der zweiten Hälfte war der Platzbesitzer besser und siegte zu auch verdient. 2. Mannschaft 11:2. 3. Mannschaft 11:3.

S.B. Anielingen—S.B. Gröningen 4:2.

Wie vorausgesehen, schied diesmal Gröningen als der Schwächere nach äußerst hartem Kampf vom Absporplatz. Beiderseits sah man tüchtige Leistungen, ausfallgebend wurde aber die bessere und intelligere Mannschaft der Anielingen in der zweiten Spielhälfte. Bald nach Anstoß konnte Anielingens Mittelfürmer die Führung erzwingen. Der stärkste Schußfall verliert rasch, als die Pfingstler darauf den Ausgleichstreffer erzielen. Fünf Minuten später gibt wieder Fremdenausbrüche, als Anielingens Mittelfürmer erneut die Führung an sich reißt. Bei verbleibendem Spiel und ungewollten Angriffen gelangt schließlich dem Gröninger Stürmführer in schönem Anknüpfung der verdiente Ausgleichstreffer. Halbzeit 2:2. Nach Feldwechsel bleibt die Anielingen Mannschaft mit ihrem ebernen Siegeswillen tonangebend, sie arbeitet mit Eifer auf die Erringung der Punkte hin. Aber erst nach einer halben Stunde werden die Anielingens belohnt: der Rechtsaußen erzielt den dritten Treffer. Gröningens Angriffe bleiben immer gefahrlos, doch Anielingens Dintermannschaft mehr Erfolge zu verhindern. Nachdem die Anielinger noch zwei Kilometer verdröhnen haben, stellen sie kurz vor Schluß im Anschluß an einen Straßstoß das Endresultat her.

Bretten—Weingarten 3:2.

Innerhalb 10 Minuten hand die Partie für Bretten auf 2:0. Den bisher tonangebenden Platzherren nahm nunmehr Weingarten das Pech aus den Händen, bis Halbzeit war der Ausgleich erzwungen. Schon rechnete man mit einem unentschiedenen Ausgang, als Bretten 10 Minuten vor Schluß den Siegestreffer buchen konnte. Weingarten ging aufs Ganze, der Erfolg blieb aber dank der vorzüglichen Verteidigung Bretten verjagt.

Kreis Südbaden.

S.B. Niederbühl—S.B. Gaggenau 5:2.
S.B. Durmersheim—S.B. Mörren 2:2.
S.B. Kuppenheim—S.B. Bühl 4:2.
Sportfr. Forstheim—S.B. Baden-Baden 3:0.

Rhönig in Nürnberg.

1. S.C. Nürnberg—Rhönig Karlsruhe 5:0.

Die Mannschaften lieferten sich bei guten Bodenverhältnissen einen spannenden und interessanten Kampf, bei dem der Klub insofern vom Pech verfolgt war, als der Mittelfürer Kolb in der 25. Minute wegen Verletzung ausscheiden mußte. Die dadurch geschwächte Mannschaft fand sich aber doch noch so gut zusammen, daß der Endsiege nicht gefährdet wurde. Die Gäste enttäuschten nach der angenehmen Seite. Sie lieferten ein ganz außerordentliches Spiel und aber nicht in der Lage, die ausgezeichnete Dintermannschaft der Nürnberger zu überwinden. Den besten Mann hatten die Karlsruher in dem Torwart Kieble, der ein prächtiges Können zeigte und eine Reihe scharfer Schüsse unschuldig machte. In den ersten 25 Minuten ließ sich Karlsruher Torwart nicht inslagen. Dinter-einander bereitete er sieben klare Chancen der Nürnberger und meisteire Schüsse von Kieble, Wieder und Schmitt habelhaft. Erst in der 26. Minute gab ihm Schmitt zum erstenmal das Nachsehen. Bald darauf wurde Kolb verletzt und scheid aus. Kurz vor der Pause blühte Gubner der zweiter Treffer. Nach dem Wechle lag der Klub wieder stark im Angriff. Er erzielte durch Hornauer bald auf 3:0 und durch Kieble auf 4:0. Kurz vor Schluß war es wieder Nürnberg's bester Stürmer Hornauer, der den Karlsruher Torwart zum fünften Male schlug.

Zum Abschluß standen sich die Liga-Wasserkballmannschaften des Veranstalters und des Ersten Frankfurter S.C. im Wendenhetzrennen gegenüber. Nach dem „Neptun“ bereits am Vorkampftag in Frankfurt 5:2 gewonnen hatte, fiel die Ueberlegenheit der Einheimischen diesmal mit 8:2 (3:1) noch deutlicher aus. Für die Tore zeichneten Bierhalter (5), Daus, Fall, Alexander (je 1) verantwortlich. Blank-Mannheim leitete auf; seine Arbeit wurde ihm durch die faire Spielweise beider Mannschaften sehr erleichtert.

Am Samstag abend hatte „Neptun“ im Bierordbad einen Refordersuch in der 4 mal 100 Meter Rückenstaffel unternommen, den noch immer Hellas-Magdeburg mit 1:16,2 Min. hält. Mit Diehl, Alexander, Bunnich und Fuchs erzielte „Neptun“ 5:16,8 Min. und ist damit nur noch sechs Sechtel-Sekunden von der Bestleistung entfernt. Damit hat sich „Neptun“ einen weiteren Platz an der Spitze des D.S.V. Himmels gesichert.

Sympathien.

von Ossip Kalenter.

Die Sympathien der schönen Frau Veritt, die mit dem be-
 rühmten Kunstbändler verheiratet war, galten dem (nicht eben
 mit trüblicher Gütern gesegneten) jungen Sigrif, der die wunder-
 bar schmerzhaften Verleib für sich
 Die Sympathien des jungen Sigrif galten der Schauspielerin
 Edme, die diese Verleib so wunderbar schmerzhaft an sprechen
 verstand.
 Was wäre die Welt ohne Sympathien! Sie geben das Licht,
 den Glanz, die „hildene Petreier“. Sie bilden ein feines, artiges
 Netz, darinnen wir wandeln, selb' besonngene. Und wehe dem, der
 es zerbricht.
 Die schöne Frau Veritt sagte eines Abends in Gesellschaft:
 „Ich will etwas für Sie tun, Herr Sigrif, Ich habe mit
 meinem Manne gesprochen. Er ist nicht abgeneigt, Sie in sein
 Geschäft zu nehmen. Kommen Sie Sonntag zum Tee oder zum
 Cocktail, was Ihnen lieber ist.“
 „Sie machen mich überglücklich.“
 Und Sigrif neigte sich ein wenig ungeschickt über die kleine,
 feine Hand.
 Die Zeit bis zur Teeunde brachte Sigrif hin, indem er
 allerlei unordentliche Bettel und Papiere auf dem tanzigen
 Schreibtisch seines Chabre garnie bald dahin, bald dorthin
 räumte, indem er sich langsam, nachbedacht, umfichtig, mehr,
 mehrmals kramte und schlieflich an Veritts Tisch
 Unterwegs fiel ihm ein: „Wie süß mußte es sein, sie zu sehen!“
 Und von der Stelle des Sonntagmorgens verfuhr, wie
 er Edme's Straße hinan, trat in ihr Haus, Alas die gestrichen
 Stufen hinauf, läutete an der verschließenden Grotte. — Uebri-
 gens hatte Edme gar nicht geschlafen.
 „Ich weiß nicht, wieviel Worte, wieviel Lärmen, wieviel
 wirren, und wenn: der Anstand verbot mir, Ihnen zu nennen.
 Pöblich rief Sigrif bestürzt:

„Der süßen Edme!“
 „Der süßen Edme!“
 Der berühmte, mächtige, vielvermögende Kunstbändler Veritt
 dachte nicht mehr daran, ihn in sein Geschäft aufzunehmen. Auch
 Frau Veritt zeigte sich plötzlich an seinem Vorkommen nicht
 mehr interessiert. Und nicht minder perfide erwiderte sich Edme,
 die ihm in der und Wohl Wohl Wohl machte und unverkennlich
 fand, erwiderte, daß er verflucht habe, ihr zu sagen, wie, wo und
 bei wem er eingeladen war; zweitens, daß er nicht rechtzeitig
 bei wem er eingeladen war; drittens, daß er an dem traurigen Schreib-
 tisch seines Chabre garnie und räumte die unordentlichen Bettel
 und Papiere bald dahin, bald dorthin.
 „Es war die trübe, trostlose Zeit, wo sein Nachtmahl (Mittag
 verfuhr) erst aus drei trockenen Semmeln bestand und er sie
 wunderbar schmerzhaft voll Dö auf die Sympathien fürchtete.“

„Der süßen Edme!“
 „Der süßen Edme!“
 Der berühmte, mächtige, vielvermögende Kunstbändler Veritt
 dachte nicht mehr daran, ihn in sein Geschäft aufzunehmen. Auch
 Frau Veritt zeigte sich plötzlich an seinem Vorkommen nicht
 mehr interessiert. Und nicht minder perfide erwiderte sich Edme,
 die ihm in der und Wohl Wohl Wohl machte und unverkennlich
 fand, erwiderte, daß er verflucht habe, ihr zu sagen, wie, wo und
 bei wem er eingeladen war; zweitens, daß er nicht rechtzeitig
 bei wem er eingeladen war; drittens, daß er an dem traurigen Schreib-
 tisch seines Chabre garnie und räumte die unordentlichen Bettel
 und Papiere bald dahin, bald dorthin.
 „Es war die trübe, trostlose Zeit, wo sein Nachtmahl (Mittag
 verfuhr) erst aus drei trockenen Semmeln bestand und er sie
 wunderbar schmerzhaft voll Dö auf die Sympathien fürchtete.“

„Der süßen Edme!“
 „Der süßen Edme!“
 Der berühmte, mächtige, vielvermögende Kunstbändler Veritt
 dachte nicht mehr daran, ihn in sein Geschäft aufzunehmen. Auch
 Frau Veritt zeigte sich plötzlich an seinem Vorkommen nicht
 mehr interessiert. Und nicht minder perfide erwiderte sich Edme,
 die ihm in der und Wohl Wohl Wohl machte und unverkennlich
 fand, erwiderte, daß er verflucht habe, ihr zu sagen, wie, wo und
 bei wem er eingeladen war; zweitens, daß er nicht rechtzeitig
 bei wem er eingeladen war; drittens, daß er an dem traurigen Schreib-
 tisch seines Chabre garnie und räumte die unordentlichen Bettel
 und Papiere bald dahin, bald dorthin.
 „Es war die trübe, trostlose Zeit, wo sein Nachtmahl (Mittag
 verfuhr) erst aus drei trockenen Semmeln bestand und er sie
 wunderbar schmerzhaft voll Dö auf die Sympathien fürchtete.“

„Der süßen Edme!“
 „Der süßen Edme!“
 Der berühmte, mächtige, vielvermögende Kunstbändler Veritt
 dachte nicht mehr daran, ihn in sein Geschäft aufzunehmen. Auch
 Frau Veritt zeigte sich plötzlich an seinem Vorkommen nicht
 mehr interessiert. Und nicht minder perfide erwiderte sich Edme,
 die ihm in der und Wohl Wohl Wohl machte und unverkennlich
 fand, erwiderte, daß er verflucht habe, ihr zu sagen, wie, wo und
 bei wem er eingeladen war; zweitens, daß er nicht rechtzeitig
 bei wem er eingeladen war; drittens, daß er an dem traurigen Schreib-
 tisch seines Chabre garnie und räumte die unordentlichen Bettel
 und Papiere bald dahin, bald dorthin.
 „Es war die trübe, trostlose Zeit, wo sein Nachtmahl (Mittag
 verfuhr) erst aus drei trockenen Semmeln bestand und er sie
 wunderbar schmerzhaft voll Dö auf die Sympathien fürchtete.“

„Der süßen Edme!“
 „Der süßen Edme!“
 Der berühmte, mächtige, vielvermögende Kunstbändler Veritt
 dachte nicht mehr daran, ihn in sein Geschäft aufzunehmen. Auch
 Frau Veritt zeigte sich plötzlich an seinem Vorkommen nicht
 mehr interessiert. Und nicht minder perfide erwiderte sich Edme,
 die ihm in der und Wohl Wohl Wohl machte und unverkennlich
 fand, erwiderte, daß er verflucht habe, ihr zu sagen, wie, wo und
 bei wem er eingeladen war; zweitens, daß er nicht rechtzeitig
 bei wem er eingeladen war; drittens, daß er an dem traurigen Schreib-
 tisch seines Chabre garnie und räumte die unordentlichen Bettel
 und Papiere bald dahin, bald dorthin.
 „Es war die trübe, trostlose Zeit, wo sein Nachtmahl (Mittag
 verfuhr) erst aus drei trockenen Semmeln bestand und er sie
 wunderbar schmerzhaft voll Dö auf die Sympathien fürchtete.“

Rätselle.

12. alphabetischer Rätselaufgabe, 13. so-
 reitliche Auflösung für ebenio.
 Stillenfortens-Rästel.

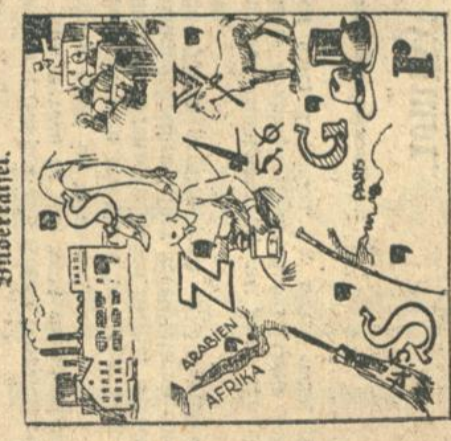


Ch. Niebur
 Herr Niebur ist! Besuchen?
 Bester Dentpost.
 Alle Staaten in moderner
 Gewandung.



1. Teil — abnen Sie, was Frau
 Antide stammelt?

Auflösung des Rätsels.
 „Sonnenspiegel“
 (Seemann, Dreieck, Umlaut, Raft, Ebnar,
 Niederrhein, Foch, Jittis).



1. Rätselaufgabe, 13. so-
 reitliche Auflösung für ebenio.
 Stillenfortens-Rästel.

1. Teil — abnen Sie, was Frau
 Antide stammelt?

Auflösung des Rätsels.
 „Sonnenspiegel“
 (Seemann, Dreieck, Umlaut, Raft, Ebnar,
 Niederrhein, Foch, Jittis).

Auflösung des Kreuzworträtsels:

A	N	R	I	C	H	T	E
A	R	N	O	L	I	D	
A	L	E	S	E	T		
E	V	A	E	Z	U	R	Z
D	I	E	L	E	R	Z	
S	T	R	A	T	E	G	E

Auflösung des möglichen Quadrats:

A	L	G	E
L	E	A	R
L	G	A	R
E	L	E	R

1. Rätselaufgabe, 13. so-
 reitliche Auflösung für ebenio.
 Stillenfortens-Rästel.

1. Teil — abnen Sie, was Frau
 Antide stammelt?

Auflösung des Rätsels.
 „Sonnenspiegel“
 (Seemann, Dreieck, Umlaut, Raft, Ebnar,
 Niederrhein, Foch, Jittis).

Carl'sruher Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Montag, den 9. März 1931

Der Nackte Mann

Roman von Emil Strauss

der Hauptmann vorgehen. Wenn sich erst gehen tiefen die Auf-
 regung entlassen hätte, wollten sie durch ein klein- und demü-
 tiges Eingeständnis ihres Irrtums, in Mitleid gegen die lustige
 rühige Stadt den Fährten überrollen und rechnen damit, daß
 es in der Besinnung und verletzten Selbstheit sehr sehr werde,
 die Sache reich und nicht um einen vorbereitenden Bericht
 dem Hauptmann, als sie ihn um einen vorbereitenden Bericht
 wet zum Heben, natürlich nicht; er brachte sie aber doch so
 fabrie er ihnen, denn er hoffte, den Freund durch eine mögliche
 ruhige und milderer Darstellung soweit beeinflussen zu können,
 daß er der Mäßigkeit der Räte nicht erst recht mit feiner Befann-
 ten Hartnäckigkeit antwortete.
 „Als nun der Markgraf schwieg, da warf der Hauptmann,
 um die Stimmung zu prüfen, noch hin:
 „Der Adokat Geery will verfahren, beim Heroldsammerge-
 richt in Speier eine Klage gegen die markgräfliche Regierung
 anzubringen.“
 „Klage —?“ wiederholte der Fürst. „Dummes Zeug! Ich
 werd' ihn aufheben lassen, den Kerl!“
 „Auch nach Ermündungen an den Markgrafen Georg Fried-
 rich hat die Bürgerhaft einen Bericht abgelehnt — und hat um
 Bestand gebeten.“
 „An — meinen — Bruder —?“
 „Der Fürst nicht stimmend:
 „Zurückgehende Leute!“
 Der Freund wachte in Gelächter aus und sprach, da der
 Markgraf ihn verumwortet anschaute, immer noch lachend:
 „Das Bürgerrecht hat du ihnen ausgetrieben mit der geist-
 lichen —?“
 „Nun sagte der Markgraf auch und gab zu:
 „Es ist die richtig.“ Er regte sich aber nicht auf. Gleich bei
 den ersten Worten Göklin hatte er die Vorhaft des Jagers als
 Verleumdung empfunden und das hatte ihn fühl gemacht. Eine geist-
 liche Handlung in dieser Sache anders gefassten Freunde gegen-
 über nicht vorzuziehen. Er hatte also ganz natürlich den
 Gründen des Wirtens nachgedacht und übertrahnte nun den
 Hauptmann, indem er antwortete:
 „Ich habe Jechter begehrt. Ich hätte mit klar machen müßen,
 daß durch Gekocher der Seelstern entweder eine trübe Ber-
 reitung auf das Vorgehen oder eine Verwilderung wahrstren-
 lich sei, höchst unvorsichtliall dagegen ein Vorgehen. Eine geist-
 liche Handlung — wie du sagst — ist nicht genug; die meisten
 würden sich daran gemöhen. Könnte ich sie beugen am Planen
 können, könnte ich ihnen das tägliche Brot und den täglichen
 Lohn entziehen —?“
 „— und den Käse dazu, wie jener Pfaff sagte“, warf Göklin
 ein.
 Der Markgraf lachte:
 „Und den Käse dazu! Allerdings! Dann wäre den Pfaff-
 heimern ihr Brot bald vergangen! Dann wäre ihnen der laie
 vünliche Regen lang' recht, wenn es nur wieder Käse und Brot
 und Wein wäre!“
 Göklin hob den Fährten mit bitterem Vögeln an und nicht
 mehrmals sprach mit dem Kopf, als wollt' er sagen: auch eine
 Verleumdung!
 „Du bist natürlich nicht meiner Meinung —?“ sagte Ernst
 Friedrich ungeduldig.
 „Gewiß nicht?“
 „So sprich doch doch aus!“

(18. Fortsetzung.)
 Der Markgraf lachte auf und tief:
 „Ich werd' ihm sagen, daß er die recht unglückliche Verle-
 erhaben muß, wenn er's nicht ganz bei dir verhalten will!“
 „Er wird in doch nicht die Wahrheit sagen! Er wird etwas
 erfinden.“
 Der Markgraf juckte lächelnd die Achsel und sprach:
 „Bei Männern würde ich das empfinden. Bei weitem
 Frauen haben es mit der Wahrheit nicht leicht — und für uns,
 er klopfe sich auf die Brust, „für uns ist das nicht ganz un-
 schmeichlich!“
 Er sagte der Gemahlin geräusch lautend die Hand und erhob
 sich, da gerade Göklin erschienen war. Er hob sich mit dem
 Hauptmann in die Vorhalle des Gartens, setzte sich in die
 Ecke, wo für die Sonne die er liege und nötig hatte, warm um-
 flug, und war alsbald in die Gespräche so verwickelt, daß er nicht
 in acht nahm, wie seine Gemahlin, die sich hatte ein Buch bringen
 lassen, nach kurzem aufstand, von den Stimmen der Männer ge-
 hört, das Zeit verließ, den Fährten langsam überquerete und ver-
 schwand.
 „Nun —?“ fragte der Fürst. „Du siehst so unzufrieden aus,
 falls ein wenig verzeiht.“
 „Da — ich wäre lieber mit dieser Sache möglichst verständig
 geschieden! Aber den Fährten, die den Brot gefocht haben, ist er
 nun an best — und da soll ich blauen.“
 „Warten —?“ wiederholte Ernst Friedrich und runzelte die
 Stirn.
 „Eine fürstliche Gnade —?“
 „Hinter“ unterbrach der Fürst
 „Du bist auf ein Hof Stellung wegen der Bürgermeister Ange-
 legenheit abzugeben. Die Rechte des Statthalters und die der
 Bürgerhaft vertragen in vergebener Aufhebung darüber, daß
 namlich der Statthalter in der Präsentation der Gefährten von
 der Bürgerhaft unterbreiten, daß ihm die Annahme der Gefähr-
 lichen von der Bürgerhaft abgelehnt und daß er von einem
 Büchelmann mit hohen ins Schloß zurückbegleitet worden ist.“
 „Der Statthalter hätte die Hauptbahn herausstellen und
 mit aufs Schloß nehmen sollen.“
 „No, können vor Vaden?“ brummte Göklin.
 Der Markgraf hob ihn groß an.
 Der Hauptmann fuhr fort:
 „Darüber war zu beraten. Nun ist heute in der Frühe neuer
 Bericht eingelaufen. Demnach verlei die Bürgerhaft nachmittags
 auf unzulässige und unrichtige Handlung des Statthalters in
 neue Aufregung, so sich um dem Marke zur Vermeidung auten-
 tinen und verband sich einseitig des Abels mit einem selb-
 stigen Gebe, in allen weltlichen Dingen dem angethanen Herrn
 alken schuldigen Gehorsam zu leisten, in weltlichen Dingen dem
 durch Kaufe und Konfirmation bekannten Gulte treu zu bleiben
 auf Tod und Leben — gegen die Rechte des Statthalters alle für
 einen zu stehen.“
 Der Markgraf gab fernerzeit Zeichen, er sah unbesorgt da und
 stielte mit unerschrockenem Braven vor sich hin.
 Göklin war nicht sicher, wie das zu deuten sei, ob als über-
 tigen Ruhe, ob als Stille vor dem Sturm. Er war von der
 Klagen vornehmlich worden, weil ihnen vor des Fährten Vor-
 wärten bangte. Sie fürchten zudem, mit der drei Wochen dauern-
 den Entziehung der Seelstern den lastfährigen Fährten einen
 allan empfinden Grund zur Parteinahme gegeben zu haben, und
 wollten darum am liebsten den ganzen Handel für jetzt fallen
 lassen, fürchteten aber, mit dahin stehenden Vorhänden nicht
 gegen den Herrn Ernst Friedrich aufzukommen; darum sollte

Badische Rundschau.

Hochbetrieb im Schwarzwald.

Wieder ein guter Winterportionntag.

Am zweiten Märzionntag herrichte in allen Teilen des nördlichen Hochschwarzwaldes wieder Hochbetrieb. Besonders besucht waren naturgemäß wieder die Plätze Unterimatt, Hundseck, Kerner die Hornsgründe, Ruffheim, Schiffskopf usw. Nachdem am Freitag ergiebige Neuschnee eintraten waren, hatte sich bis zum Sonntag eine Neuschneedecke von durchschnittlich 40 bis 50 cm gebildet, die die schönsten Fahrten durchzuführen ließ. Den ganzen Sonntag über herrichte mit kurzen Unterbrechungen bei einer Temperatur von minus 7 bis 8 Grad lebhaftes Schneetreiben, das zeitweilig jegliche Sicht nahm. Auf den exponierten Höhen waren durch den starken Wind der letzten Tage große Verwehungen eingetreten; stellenweise nahmen die Schneewehen, die sich mancherorts bis zu mehreren Metern Höhe erstreckten, groteske Formen an. Zur großen Freude der zahllosen Skiläufer waren Abfahrten bis in die Talstationen möglich. Die Schneehöhe in den Tälern um 1000 Meter herum betrug nunmehr durchschnittlich 1,20 bis 1,50 Meter.

Vertrauensmännerkonferenz

der Landesabteilung Baden für Heimatdienst.

Am Sonntag fand in Karlsruhe eine Vertrauensmännerkonferenz der Landesabteilung Baden der Reichszentrale für Heimatdienst statt, zu der auch Vertreter des Innenministeriums, der Reichsbahn, der Reichspostdirektion und anderer Behörden, sowie Landtagsabgeordnete verschiedener Parteien erschienen waren. Der Leiter der Reichszentrale in Berlin, Ministerialrat Dr. Straß, zeichnete in einem Vortrag die Bedeutung staatsbürgerlicher Bildung, wobei er der Wichtigkeit des Willens zur Sachlichkeit das Wort redete. Die Willenseinheit sei in Deutschland wichtiger, als in jedem anderen Lande; im Sinne völliger Uniformierung sei das bei uns unmöglich, aber der Grad der Einheit müßte bei uns härter sein. Die Interessengegensätze müßten sich ausgleichen lassen. Durch staatspolitische Aufklärung, die kein Politisieren im Sinne der Parteien sei, sollten die radikalen Strömungen bekämpft werden. Die Gegenarbeit gegen die despotischen Tendenzen müsse durch die freien Kräfte im Volke geschehen; man sollte versuchen, diese Kräfte einer planmäßigen Arbeit zuzuführen. Dieser Aufgabe dürfe sich der Staat nicht entziehen. Nur über die Sachlichkeit könne eine Gemeinsamkeit, eine Sinnesgemeinschaft erreicht werden. Dann zeigte der Redner die Wege für die künftige Arbeit der Reichszentrale für Heimatdienst auf.

Der zweite Redner, Prof. Krauß-Karlsruhe, betonte im Hinblick auf die Strömungen gegen den heutigen Staat, daß das nationale Gefühl, das nach dem Kriege nicht stark genug betont worden sei, wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt werden müsse. Vor allem habe die Jugend das Autoritätsgefühl verloren. Das Schwinden der Autorität sei das Grundübel, an dem wir litten und die Verführung der Autorität würde sich auf Jahrzehnte fühlbar machen. Die staatsbürgerliche Aufklärungsarbeit sei auf Studentenschaft und Jugend auszubauen, ohne sie auf eine Parteischablone festzulegen.

Musikpflege im Hanauerland.

Der Termin des 3. Gaumusikfestes.

Am 7. März. Der Musikgau Hanauerland und Umgebung (Mitglied des Bund Südwestdeutscher Musikvereine, Sitz Freiburg) hielt dieser Tage im „Barbarossa“ hier eine Versammlung der Vorstände und Dirigenten sämtlicher Gauvereine ab, zu welcher von 20 Gauvereinen 15 ihre Delegierten entsandten. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Orchesterverein ein Recht auf seinen Antrag hin einstimmig in den Gau aufgenommen, wodurch der Gau jetzt 21 Musikvereine und Kapellen mit 420 aktiven Musikern zählt. Im Vordergrund der Besprechungen stand das 3. Gaumusikfest, dessen Durchführung von der Stadtkapelle Darmstadt-Südheim in gemeinsamer Feter mit ihrem 20jährigen Stiftungsfest übernommen worden ist. Mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage der Gauvereine und nicht zuletzt auch im Hinblick auf die allgemeine schlechte Wirtschaftslage wurde beschlossen, das Gaumusikfest, ähnlich wie letztes Jahr in Freiluft, im allereinfachsten Rahmen ohne Preis- und Wertungsspiel abzuhalten und als größeres Musikertreffen anzuziehen. Der Nachmittag findet die Kapellen bei einem großzügig angelegten Konzert, zu dessen Mitwirkung die Gauvereine durch Einzel- und Gesamtdarbietungen verpflichtet sind. Weiter wurde beschlossen, daß bei Musikaufträgen innerhalb des Gaus auswärtige Kapellen nur mit Zustimmung des orsanisatorischen Musikvereins in der betreffenden Gemeinde, oder als zu ihr gehörenden Nebengemeinde spielen dürfen. Gleichzeitig erfolgte die Aufstellung von Einheitsätzen für Tanzmusik. Die Frühjahrsgeneralversammlung wird am Samstag, den 19. April d. J. nachmittags 2 Uhr, in Nempredtschhofen stattfinden. Die Tagung und ihr harmonischer Verlauf haben wieder aufs neue bewiesen, daß sich unsere Musikvereine und Kapellen wenigstens an einem Tage im Jahre zusammenfinden, um sich in gemeinsamem Wirken voll

Hierauf berichtete Direktor Göpvert über die Tätigkeit der badischen Landeszentrale für Heimatdienst. Diese und die Darlegungen der beiden Redner wurden zum Gegenstand einer anschließenden Aussprache gemacht.

bl. Baden-Baden, 6. März. Zur Belebung des Arbeitsmarktes läßt die Stadt Baden-Baden zurzeit am Friedhof der Altstadt und am Friedhof in Vichental Erweiterungsarbeiten vornehmen. Seit Jahren schon sind die Baden-Badener Friedhöfe zu klein. Eine durchgreifende Erneuerung und Erweiterung läßt jedoch die finanzielle Lage nicht zu, so daß man sich mit einer teilweisen, die dann 1400 neue Grabstellen schafft, begnügen muß. Der Friedhof in Vichental erhält außerdem eine kleine Grabkapelle.

und ganz der deutschen Musik zu widmen, denn sie sind ja mit ein Träger und Sachverwalter eines des kostbarsten deutschen Kulturgutes.

Streit um Handwerker-Erholungsheime.

bl. Weinheim, 7. März. Bekanntlich war zwischen dem Landesverband Badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen und dem Gewerbeverein Weinheim ein Streit ausgebrochen, der dazu führte, daß der Gewerbeverein Weinheim aus dem Landesverband austrat, da er die Verantwortung für die weitere Entwicklung nicht mehr übernehmen wollte. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Gewerbeverein und Landesverband standen die beiden Erholungsheime Bad Sulzburg und St. Leonhard, wobei dem Landesverband zum Vorwurf gemacht wurde, durch die Geschäftsführung es auf eine halbe Million Schulden gebracht zu haben. Inzwischen wurde die Angelegenheit von drei Seiten aus zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Zusammenfassend wird die wirtschaftliche und finanzielle Lage der beiden Heim-Unternehmen als äußerst ungünstig beurteilt. Ohne Zuschüsse seien sie nicht zu halten.

Nachdem der Versuch, die Heime an die Versicherungsanstalt (Handwerker-Krankenkasse) zu übertragen, gescheitert ist, hat die Verbandsleitung nunmehr beschlossen, einen besonderen Verein zu schaffen, mit dem Namen „Erholungsheime“. Mitglieder des Vereins sind der Verband und die Versicherungsanstalt. Letztere beteiligt sich mit ihrem Darlehen in Höhe von 192 000 Mark. Der Verband erhebt eine Zwangsanleihe von etwa 200 000 Mark und bringt den aufkommenden Betrag in die Gemeinschaft. Die Zwangsanleihe wird bei den börsennotierten Mitgliedern des Verbandes angelegt.

Famillientragödie in Mannheim-Zeudenheim.

Erwerbsloser sucht mit 1½-jährigem Kind den Tod. — Die Ehefrau im Krankenhaus.

bl. Mannheim, 8. März. Im Hause Bietzenstraße 1 im Vorort Zeudenheim wurde Sonntag früh der 52 Jahre alte erwerbslose Zementeur Karl Biedenbrandt mit seinem 1½-jährigen Söhnchen, durch Leuchtgas, verasfirt, tot aufgefunden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß Biedenbrandt freiwillig mit seinem Kinde in den Tod gegangen ist. Als Ursache dürften mifliche Familienverhältnisse in Braue kommen. Biedenbrandt hatte sein Söhnchen am Samstag nachmittag in Redarau bei seinem verheirateten Sohn aus erster Ehe geholt und wollte mit dem Kleinen seine im Krankenhaus liegende Frau besuchen. In Hauie angekommen, legte er das Kind ins Bett und ging fort in Wirtschause. Als er nachts gegen 1 Uhr wieder zurückkam, beging er die Tat, indem er den Gaszylinder aufdrehte und im Schlafzimmer die Verschlusskappe der Gasleitung entfernte. Als man am Morgen starken Gasgeruch bemerkte, war es bereits zu spät.

Eine „Doktor-Fabrik“.

bl. Vor einiger Zeit wurde der hoffnungsvolle Sohn eines Einwohners in einer oberbadischen Stadt von der „Université philotechnique de Bruxelles“ in Brüssel für eine Dissertation zum Doktor der Philosophie „promoviert“. Die Note, erschien in vielen Zeitungen. Allgemeines Erkennen, Beglückwünschungen von Papa und Sohn. Einen Weider ließ die Sache aber nicht recht schlafen, es wurden Ermüerungen gemacht, und zur Sache hat die Sonne folgendes an das Tageslicht gebracht. Die „Université“ ist ein ziemlich fragwürdiges Institut, dem selbst die belgischen Behörden, die ja keinen Schutz für akademische Titel kennen, die Verurteilung verweigern. Die „Université“ betreibt die Herstellung und Verleihung aller Dokortitel einschließlich der Ehrenpromotion en gros und en detail und zur Dahrung der älteren Form nach Abolvierung eines brieflichen Fernunterrichts, von 5000 RM. aufwärts, aber auch ohne jede geistige Anstrengung. Es genügt in vielen Fällen, daß der Herr Kandidat die ihm vorgelegte Arbeit unterschreibt. Weiter hört man, daß in Deutschland eine Fikale der Universität bestehe. Die Berliner Polizei hat in der Potsdamerstraße Berlin W. eine ausgehende Doktorfabrik entdeckt und den Leiter des Unternehmens, den Herrn Geheimen Hofrat Dehler verhaftet. Nach den bisherigen Ermittlungen haben sich über 200 Personen von dem Geheimrat zum Doktor „promovieren“ lassen. Aber nach dem umfangreichen Material den Ehrendoktorordiplomen und fabrikmäßig hergestellten Dissertationen zu urteilen haben in der kleinen Wohnung des Herrn Geheimrats noch erheblich mehr Persönlichkeiten „fernschriftlich“ sich zum Doktor ernennen lassen.



DIE INTERNATIONALE AUTOMOBILAUSSTELLUNG 1931

— ein voller Erfolg für BÜSSING-NAG. Zweifelnde Stimmen über die wirtschaftliche Bedeutung unseres Werks-Zusammenschlusses verstummen nach Besichtigung unseres Ausstellungsstandes. Unser Lebenswillen und unser Aufwärtsstreben fanden überzeugenden Ausdruck in der technischen Vollendung der Konstruktionen, in der Anpassung an die Bedürfnisse der Jetztzeit. Aussprüche der in- und ausländischen Presse, von prominenten Behörden- und Wirtschaftsvertretern und der alle Erwartungen übertreffende Verkaufserfolg festigen die Überzeugung, daß unser Weg zum Ziele führen muß. Analog dem auf der Automobil-Ausstellung gezeigten Zweckprogramm für alle Nutzwagentypen von 1½ bis 8 t werden wir auch weiterhin unseren Erfolg in der Bejahung unseres Wahlspruches suchen:

BÜSSING-NAG führend

BÜSSING-NAG Vereinigte Nutzkraftwagen Aktiengesellschaft BRAUNSCHWEIG

General-Vertretung: Weber & Freiburger, Karlsruhe, Veilchenstrasse 22. Telefon 7640/41.

GLORIA

Heute 3 1/2 Uhr Premiere!
des gewaltigen Ufa-Tonfilms:
mit



Otto Wöhler in

Das Flötenkonzert von Sanssouci

Regie: Gustav Uelck.

In der herrlichen Verkörperung Otto Gebühr gewinnt die Gestalt Friedrichs des Großen Leben von greifbarer Echtheit. — Ein Erleben von unwiederbringlicher Größe und Schönheit. — Ein Film der Liebe und Intrigen in galanter Zeit, der in allen Großstädten Deutschlands einen ungeheuren Erfolg und stets bräusenden Beifall zu verzeichnen hat.

Tönendes Beiprogramm.
Kleinentwer, Erwerblose und Jugendliche nachmittags Preisermäßigung.

3.30 5 7 und 9 Uhr

Nur 2 Tage! Für Karlsruhe und Umgebung! Nur 2 Tage!

PROBE-WASCHEN

mit der kleinsten, besten und billigsten Waschmaschine der Welt, dem Original
Eintakter Ideal-Waschtrommel D.R.G.M. D.R.P. a.

am Dienstag u. Mittwoch, d. 10. u. 11. März, im Saale des Restaura. Friedrichshof
Je nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Kein Waschrührer, kein Stampfer, kein Wascheisen, sondern eine neue, wertvolle Erfindung. Preis des Apparates 16 Mark. Eintritt frei. Kein Kaufzwang. Jede Hausfrau ist freundlich eingeladen, kostgütige Wäsche, auch Starfswäsche mitzubringen. — Um würdevolles Erscheinen wird höflich gebeten.

12 Hemden werden in 6 Minuten gewaschen	60 Hemden wäscht man mit 1 Stück Seife	Nicht 12, sondern 2 Stunden hat ein Waschtag	3 mal länger hält Ihre Wäsche, da keine Weib. flufft.
Blutige aufgewaschene Hände gibt es nicht	Stiele 1000 Hausfrauen wäsch. bereits darauf	10 Jahre Gar. f. Haltbarkeit	Keine 100. sondern 16 Mark ist der Anschaffungspreis

Nur eine halbe Stunde kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung zum Ausnahmepreis von nur **Mk. 13.50**, in Zinsausführung **Mk. 9.50**
E. KNÖDLER, SCHORNDORF, Hauffstraße 4.

Täglich 2 Vorführungen!

Bereitsfüßigen Sie bitten Sie Kaufmännische Gesellschaften!

1000 von Besuchern mussten gestern und vorgestern vor d. ausverkauft. Abendvorstellung wieder umkehren

Ab heute täglich drei Vorstellungen!

4 6.15 8.45 Uhr. Einlaß ab 1/2 4 Uhr



Ein Millionen-Tonfilm
Frei nach Brecht. Musik von Weill. Regie: G. W. Pabst

Die Besucher erklären durch Lösen der Eintrittskarte, daß sie an dem Filme keinen Anstoß nehmen oder aber in diesem Falle das Theater ruhig verlassen werden.

Kleinentwer und Erwerblose erhalten zur ersten Nachmittags-Vorstellung Preisermäßigung.

SCHAUBURG

MARIENSTRASSE 16 — TELEFON 6284
Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt streng verboten!

Jetzt ist die Zeit, eine Wurmkur zu machen. Würmer sind oft die Ursache von Blutarmut, Nervosität und Darmbeschwerden. — Verlangen Sie in der Apotheke die seit über 10 Jahren erproben und leicht einnehmbaren **Chenopin-Wurmtabletten**. Chenopin-Wurmtabletten sind als W.Z. patentamtlich geschützt. Eine Glasröhre mit 10 Tabletten reicht für 1 Erwachsenen od. 2 Kinder u. kostet 1.20 Mk. Apotheker Fr. Dieterich, Lehesten Thür. Fabrikation med. pharm. Präparate.

Wer bietet's an?

Denken Sie an unsere Preisfrage und studieren Sie recht sorgfältig den Anzeigenteil der vorliegenden Nummer, damit auch Sie an der Preisverteilung beteiligt sind.

80 Gutscheine à 10.-

kommen zur Verteilung.

Kabisches Landestheater.
Montag, den 9. März.
Sollabühne.
Vorstellung:
Der Mann, den sein Gewissen trieb.
Schauspiel v. Hofstad.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Bertram, Frauenborfer, Genter, Dehnen, Vöhrer, S. Kienigberg, Früter, Schulze, Lütber.
Anfang 20 Uhr.
Ende nach 22 Uhr.
Preis: A 0.70—3.00.
Der IV. Mann ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Piano Maurel Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.
vermietet

Colosseum
Heute 8 Uhr zum ersten Mal!
„Der Affenbaron“
Eine tolle Sache in 3 Akten mit **MARGA PETER** a. G.
Lachen ohne Ende!

Zu vermieten

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.
Anfänger Ledestales haben wir a. 1. April 1931 ein Einfamilien-rechtenthaus 3 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer u. Garten zu vermieten. Nebenan bis zum 12. März 1931 in der Geschäftsstelle, Oberberplatz 2.
Der Vorstand.

Volksbühne Rot abholen

Mief-Biano
bei V. Schweitzer, Erbprinzenstraße 4, beim Rondellplatz.

Zimmer
Mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. Kreuzstraße 4, I Tr.

3 möbl. Zimm., auf
Vestingstraße 9, II. b. Mühlburger Tor.

Deeres Zimmer
zu vermieten. Körnerstraße 29, IV.

Möbl. Zimm.
sofort zu vermieten. Schillerstr. 28, III.

mietgesuche

kleine Dame sucht
schöne abgetheilte

2 Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad und Zubehör in nur gut. Lage, möglichst Garten, zum 1. April od. 1. Mai. Angebote unter Nr. 4911 i. Tagblattbüro erbeten.

Möbl. Zimmer
m. Küchenbenutzung f. kinderloses Ehepaar u. ein. Frau evtl. zweites Zimmer f. ein. Zimmer für Herren zu sofort gef. Off. mit Preisangabe unter 247 ans Tagblattbüro.



Kein schlechter Schirm Dir niemals kaufst Du kommst vom Regen in die Traufe! — Aus diesem Bild kennst Du erlösten und Schirme haben ihre Würde! In Wein's Schirmhaus am Rondell Platz einen Schirm anstandslos! Denn brauchst Du niemals zu verzagen auch in den schlimmsten Wetterlagen.

Schirm-Weinig
Telefon 5476 — Rondellplatz

„CERES“
Reform-Gaststätte
Kaiserstraße 56, 1 Treppe
Große Mittag- u. Abendkarte
Täglich die beliebtesten **Feinkost-Spezialgerichte**
Mäßige Preise, kein Irnkzwang.
Inh. R. Kirsten.

Ein Eigenheim
für das gleiche Geld, das Sie für Miete bezahlen, können auch Sie sich schaffen. Näheres unter Nr. 3086 ins Karlsruher Tagblatt.

Tanzschule RAUTMANN
Karstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telef. 3155
Am 17. März, abds 8 Uhr beginnt ein neuer Kurs Anmeldung u. Einzelunter von 10 bis 2 und 3 bis 6 Uhr.

Suchen
Sich neue Verbindungen in Offenbach am Main?

Die **„OFFENBACHER ZEITUNG“**

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekanntesten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale ist die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung das Sprachorgan von Industrie und Handel. 73% aller Haushaltungen sind fest abonniert.
/ Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



VERLAG SEIDOLDSCHER BUCHDRUCKEREI
WERNER DOHANY, OFFENBACH AM MAIN

Badisch-Pfälzischer **Luffahrt**
Verein e. V. Karlsruhe i. B.

Geschäftsstelle: Ritterstraße Nr. 1 / Fernsprecher Nr. 7400—7402
Mittwoch, 11. März, 20 Uhr. Colosseum Saal III
Vortrag von Herrn Fabrikant **Sch'ert**,
Leiter der Vereinsfliegerschule Mannheim, über

Flugsport und Flugtechnik

mit Lichtbild- und Filmvorführungen.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.

In Karlsruhe oder nähere Umgebung
5 Zim.-Wohnung
mit Zubehör, v. pensioniert. Beamten (3 erwachs. Person.) auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis mit Nr. 4888 i. Tagblattbüro erbeten.

6 Zim.-Wohnung
mit Gartenbeleg, auf 1. Juli in der Südstadt gesucht. Angebote unter Nr. 4901 ins Tagblattbüro erb.

Handelsekunst
mit **Neulernen** verbunden
Auskunft über ernste Lebensfragen sowie Eheglück und sonstige Angelegenheiten
Frau Oesterle, Sprechz. 2-1 U. Amalienstr. 39, II. auch Sonntags
Dienstag abends 8 Uhr Vortrag
Eintritt frei.

Verloren
Junger **Anorakater** in blau geigert, entlaufen. Zweckdienliche Mitteilung geg. Belohnung an Oberbürgermeister, Borchstraße 94, hier.

Wer kleine Anzeigen besitzt, spart **Zeit und Geld!**

Zu verkaufen
Zu verkaufen: 1 Harmonium (Burgert), 1 Klavier (Kaim). Zu erfragen: Union-Theater.

Gasheerde
mit Dunne, fast neu, umsatzfähig, preisw. zu verkaufen. Heidenstraße 7, II.

Zwei dunkle Fuchspelze
schön u. feine, Stück 35 Mark verkauft. Durlach, Auerstraße 1, II.

Berdux-Flügel
Grammophon u. Klavier zu verkaufen. Heidenstr. 3, Seipel. Telefon 455.

Kaufgesuche
Etagenhaus
mit 4 od. 5 Zimmern, im Stadtteil, zu Kauf gesucht. Auszahlung sofort mit 15000 Mk. kann geleistet werden. Best. Angebote unter Nr. 4900 ins Tagblattbüro erbeten. Kinder-Sportwagen, sowie 1 Sofa oder Uhrentisch, nur erhalt. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 241 i. Tagblattbüro. Mod. Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Preis u. Farbe unter Nr. 4899 i. Tagblattbüro.

Las. Küchen
leibt nur 150.—, 185.—, 245.—, 265.— bei

E. Schweitzer,
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 12.
Häufig bekannt f. nur gute Qualität.

Tapeten billig
in großer Auswahl lichteht — gute Qualität
bei **Emil Hafner**
Telefon 4014 — Karlsruhe 20
Beachten Sie mein Schaufenster.